

**ES STAND
IN DER OP**

Vor 10 Jahren

Budapest: Ungarn kämpfen gegen Verfassung

Zehntausende Ungarn haben vor der Budapester Oper gegen die auch international umstrittene neue Verfassung demonstriert. In Sprechchören forderte die Menge den Rücktritt des rechtskonservativen Ministerpräsidenten Viktor Orbán. Kritiker sehen in der seit Jahresbeginn geltenden Verfassung ein Instrument zum Abbau der Demokratie. Das neue Gesetz löste die Fassung aus dem Jahr 1989 ab, die Ungarn im Kreis der westlichen Demokratien verankert hatte.

Marburg: Uni-Bibliothek schließt wieder früher

Die verlängerten Öffnungszeiten der Marburger Universitätsbibliothek werden nach einer Probephase wieder reduziert. Seit Mitte Oktober war der Lesesaal an sieben Tagen statt bis Mitternacht bis um 2 Uhr morgens nutzbar. Es gab Studierende, bei denen das Angebot auf Begeisterung stieß. Doch wegen der geringen Resonanz lohnt sich der finanzielle Aufwand nicht.

Vor 20 Jahren

Tampa: Gericht hebt Todesstrafe wieder auf

Ein wegen Mordes zum Tode verurteilter Mann wird nach 17 Jahren in der Todeszelle wieder freigelassen. Das teilte die Staatsanwaltschaft im US-Bundesstaat Florida mit. Der heute 53-jährige Juan Melendez war für schuldig befunden worden, 1983 einen Geschäftsmann ermordet zu haben. Das damals verhängte Todesurteil wurde vom Obersten Gerichtshof Floridas bis gestern aufrechterhalten, obwohl inzwischen ein anderer Mann die Tat gestanden hatte.

Marburg: Stadtrat Kahle kein Richter mehr

Nun steht es fest: Dr. Franz Kahle (42) hat mit seinem Amtsantritt als Stadtrat am 1. November sein Richteramt verloren. Das besagt ein Feststellungsurteil, das das Hessische Innenministerium nun veröffentlichte. Laut eines Ministeriumssprechers gebe es mehrere vergleichbare Fälle, in denen eine Beurlaubung abgelehnt worden sei.

Vor 50 Jahren

Belfast: Bombenexplosion vor Warenhaus

Bei einem Sprengstoffanschlag wurden vor dem größten Warenhaus der nordirischen Hauptstadt Belfast 53 Menschen zum Teil schwer verletzt. Unbekannte hatten ein Sprengstoffpaket zwischen Bierfässern auf einem gestohlenen Lieferwagen versteckt und den Lkw dicht vor dem Kaufhaus geparkt. Drei Männer sollen die Bombe gezündet haben und dann in einem Personwagen geflüchtet sein.

Köln: Marburger begleitete Albrecht-Entführer

Ein gebürtiger Marburger hatte die Aufgabe, den in Mexiko-City unter dem Verdacht, den Essener Millionär Theo Albrecht entführt zu haben, festgenommenen Rechtsanwalt und dessen Freundin nach Deutschland zu begleiten. Karl-Heinrich Heyer ist Konsul in Mexiko.



Tamim Abo Kweder und seine Schwester Dalia flohen aus Syrien und sind nun leidenschaftlich in der Freiwilligen Feuerwehr Neustadt engagiert.

FOTOS: NADINE WEIGEL

„Es ist gut, Menschen zu helfen“

Integrationschance Feuerwehr: Tamim und Dalia Abo Kweder flohen vor dem Bürgerkrieg in Syrien

VON NADINE WEIGEL

NEUSTADT. Mit geübten Handgriffen befestigen die drei Feuerwehrleute zwei Steckleiterteile aneinander. Das blinkende Blaulicht des Tanklöschfahrzeugs spiegelt sich im dreckigen Fenster der stillgelegten Fabrik am Ortsrand von Neustadt. Übungsdienst an einem kalten Montagabend im Dezember. Wie eigentlich immer mit dabei: Tamim Abo Kweder. Der 18-Jährige ist leidenschaftlicher Feuerwehrmann und verpasst so gut wie keine Übungsstunde. Schon als Kind wollte Tamim zur Feuerwehr, doch er wuchs in Syrien auf.

„Ich fand Feuerwehr schon immer gut, aber in Syrien war ja Krieg, da ging gar nichts“, erklärt er in knappen Worten. Tamim redet nicht gern über die Vergangenheit. Er ist kein Mann der vielen Worte. Er ist ein junger Mann der Tat. Das war er bereits kurz nachdem er mit seiner Familie 2016 aus Syrien geflohen war.

Zuerst lebte die Familie in Damaskus, suchte dann im Libanon Zuflucht und fand schließlich in Neustadt eine neue Heimat. Für den damals 13-jährigen Tamim führte einer seiner ersten Wege – nur kurze Zeit, nachdem er in Deutschland angekommen war – zur Jugendfeuerwehr Neustadt. An diesen Abend kann sich Martina Zinser noch gut erinnern. „Er kam mit seinem Betreuer und stand ganz verschüchtert da“, sagt die Stadtjugendfeuerwehrwartin. Aber sie sagt auch: „Tamim war schon beim ersten Übungsdienst sehr interessiert und hat an diesem Abend viel mitgenommen.“

Dabei verstand Tamim damals noch kein Wort deutsch. Doch die Jungs und Mädels der Neustädter Jugendfeuerwehr nahmen ihn sofort auf und machten ihm das Ankommen leichter. Mit „Händen und Füßen“ habe er sich verständigt, erinnert sich Tamim und lächelt. Von Anfang an

habe ihm die Kameradschaft gut gefallen. Auch das Deutsch klappte dann mit der Zeit immer besser. Mittlerweile ist Tamim von der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung gewechselt, hat seinen Grundlehrgang bestanden und will bald nicht nur den Atemschutzlehrgang machen, sondern auch Maschinist und Gruppenführer werden. Seine Motivation: „Es ist gut, Menschen zu helfen.“

Der 18-Jährige ist zielstrebig. Nach seinem Schulabschluss hat er eine Ausbildung als Metallbauer begonnen. Um pünktlich zur Arbeit in Rauschenberg und dem Unterricht in der Berufsschule in Biedenkopf zu erscheinen, steht er morgens um 4 Uhr auf. „Man gewöhnt sich daran“, sagt Tamim.

Auch Schwester will in Einsatzabteilung

Seine kleine Schwester Dalia hat er mit der Feuerwehrleidenschaft angesteckt. „Er hat immer erzählt, wie spannend es ist, deswegen bin ich dann mal mitgekommen“, erläutert die Zwölfjährige. Seither ist sie festes Mitglied der Ju-

gendfeuerwehr. Ihr macht es so großen Spaß, dass sie sich wünscht, der Übungsdienst fände mehr als nur einmal in der Woche statt. Auch sie will in die Einsatzabteilung wechseln, wenn sie alt genug ist. An ihre Zeit in Syrien hat sie keine schönen Erinnerungen. „Es war hart, weil mein Vater irgendwann nach Deutschland gegangen ist, um uns zu retten. Das war nicht leicht“, erzählt Dalia.

Geschwister sind ein Gewinn für die Feuerwehr Neustadt

Für die Freiwillige Feuerwehr Neustadt sind Dalia und Tamim ein großer Gewinn. Nicht nur, weil alle davon schwärmen, dass die beiden stets interessiert sind und gute Laune verbreiten. Sie helfen auch ganz konkret mit ihren Übersetzungstalenten. Tamim hat zum Beispiel schon in der Erstaufnahmeeinrichtung die Brandschutzerziehung auf Arabisch gehalten. Und auch in einem Ernstfall konnte er als Dolmetscher helfen, wie sich Stadtbrandinspektor Frank Bielert erinnert: „Wir hatten einen Einsatz bei einer syrischen Familie und waren



Dalia findet die Jugendfeuerwehr „echt spannend“.

sehr dankbar, dass Tamim dabei war“, freut sich Bielert und erläutert den Grund: In vielen Ländern genieße die Feuerwehr nicht so ein hohes Ansehen wie in Deutschland, weil sie oftmals der Polizei oder dem Militär unterstellt sei. Deshalb sei es äußerst hilfreich gewesen, dass Tamim der betroffenen Familie alles in ihrer Muttersprache erklären und schneller Vertrauen aufbauen konnte, betont Bielert. Er hofft, dass noch mehr junge Menschen mit Migrationshintergrund dem tollen Beispiel von Dalia und Tamim folgen. In einer Zeit, in der viele Feuerwehren ohnehin an

Nachwuchsmangel leiden, wäre es mehr als eine Win-win-Situation. Fest steht, dass nicht nur in Neustadt, sondern in allen Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis Marburg-Biedenkopf alle Menschen willkommen sind. Egal welche Sprache sie sprechen oder welche Religion sie haben. Es zählt nur der Wille, anderen Menschen helfen zu wollen.



QR-Code scannen und das Video auf dem Handy anschauen



Tamim Abo Kweder packt seinen Kameraden beim Steckleiter-Aufstellen mit an.